

Kurzbeschreibung



Institut für
Hausärztliche
Fortbildung

Hausärztliche Fortbildung Bremen 06.11.2024

Kursnummer	Kurstitel	Kursinhalt	Referierender	Kursart	CME
90	Gelebte Familienmedizin	Familienmedizin ist ein integraler Bestandteil hausärztlichen Handelns. Gelebte Familienmedizin nimmt nicht nur die einzelnen Patient:innen in den Fokus, sondern auch deren familiäre und soziale Kontexte, die wesentlichen Einfluss auf den Gesundheitszustand nehmen. Hausärzt:innen haben über die langfristige Patientenbindung und häufig auch die Mitbehandlung von weiteren Familienmitgliedern einen prädestinierten Einblick in dieses Wechselspiel („erlebte Anamnese“). Gelebte Familienmedizin bedeutet, die Verflechtung zwischen körperlichen, psychischen und sozialen Aspekten zu erkennen und zu nutzen, um nachhaltigere Behandlungsstrategien zu entwickeln. In diesem Vortrag möchten wir zeigen, wie Hausärzt:innen komplexe Gesundheitsprobleme über eine	Prof. Dr. Stefan Wilm Dr. Vera Kalitzkus	Team	1

		familienmedizinische Betrachtungsweise umfassend angehen können. Fallbeispiele aus der Praxis veranschaulichen, wie Familienstrukturen in Diagnose und Therapie einbezogen werden können. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Rolle der Hausärztin/des Hausarztes im oft sensiblen Zusammenspiel der Familiendynamik gelegt.			
100	DMP Sprechstunde durch MFA	DMP: Durchführung der DMP Programm COPD, AB, DM , KHK anhand eines Curriculums durch qualifizierte MFAs, die selbständig arbeiten Patienten untersuchen, schulen und beraten.	Dr. Anette Klingenberg	MFA	0
101	Palliativmedizin	In dem workshop werden die Strukturen einer Pallitivversorgung und deren Abläufe dargestellt und diskutiert. Häufige Symptome und deren mögliche Kontrolle werden in Kürze, soweit für den Arbeitsalltag relevant, vorgestellt. Für Fragen und Gespräche, die den Teilnehmenden am Herzen liegen, soll ausreichend „Raum“ sein.	Christof Ronge	MFA	0
102	Workshop „Reise- und Tropenmedizin – Ein Update für hausärztliche Praxisteams“	In einem 90minütigen interaktiven Seminar, das sich an Praxisteams (MFA wie Ärzt*innen) richtet, erarbeiten wir die Voraussetzungen für die Implementierung einer funktionierenden reisemedizinischen Sprechstunde in den Praxisalltag. Dabei geht es zum einen um ein Wissensupdate zur weltweiten Krankheitslage und den verfügbaren Impfstoffen. Zum anderen wird intensiv auf die konzeptionellen und	Dr. Markus Ennen	Arzt / Ärztin	2

praktischen Erfordernisse eingegangen, die es bedarf, um qualifizierte Reisemedizin wirtschaftlich anbieten zu können. Hier ist die Teilnehmergröße auf max. 30 Personen begrenzt.

103	Rheumatoide Arthritis	Pharmakotherapiequalitätszirkel Die Teilnehmenden diskutieren moderiert ihr diagnostisches und therapeutisches Vorgehen bei Gelenkschwellungen, hier insbesondere bei der rheumatoiden Arthritis. Verschiedene medikamentöse Therapiestrategien werden diskutiert.	Dr. Günther Egidi	PTQZ ÄrztInnen	3
104	Schmerz und Psyche	Menschen mit einer chronischen Schmerzerkrankung und/ oder begleitenden psychischen Erkrankung (wie einer Depression) stellen uns im Alltag oft vor große Herausforderung. In diesem Seminar werden die Zusammenhänge zwischen Schmerz und Psyche an Fallbeispielen vorgestellt und Strategien für den Umgang in Gesprächsführung und Begleitung diskutiert.	Dr. Anne Kirchmeier	Team	2
107	Unterstützende Angebote für Patient:innen mit sozialen Problemen	In Bremen gibt es viele unterstützende und vernetzende Angebote für Menschen mit sozialen Herausforderungen. Herausfordernd kann die Sprache oder ein finanzieller Engpass sein, die Einsamkeit nach dem Verlust eines Menschen oder auch das Behördendeutsch in so manchem Schreiben vom Amt. Viele dieser Fragestellungen kommen bei Ärzt:innen an, oftmals fehlt die Zeit, der Überblick und auch das Wissen, hier weiterzuhelfen. Gleichzeitig gibt es sehr viele Unterstützungsstrukturen in	Sinah Evers Anja Lohse Barbara Peper Sonja Wagene	Team	2

Bremen.
Niedrigschwellige Weitervermittlung an andere Stellen hat zum Ziel die gesundheitliche Versorgung von Patient*innen zu verbessern und hausärztliche Praxen zu entlasten. Wer hilft wie und wo und wie kommen meine Patient:innen dorthin? Diese Frage soll anhand konkreter Fallbeispiele beantwortet werden. Gleichzeitig wird es darum gehen, wie die vorhandenen Strukturen passgenauer werden können. Das familiennetz bremen stellt ihren Wegweiser für soziale Hilfestrukturen vor und das Gesundheitsressort ihre Arbeit, u.a. die Gesundheitsfachkräfte im Quartier. Die Projekte sind in der Lage, auf regionale Besonderheiten einzugehen und Wünsche und Verbesserungsvorschläge aufzunehmen. Wir freuen uns auf eine interessante Diskussion mit Ihnen!

108	Umgang mit Demenz, zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge	Die Ansicht, dass die Diagnose Demenz das Ende der Selbstbestimmung des Patienten bedeutet, ist lange überwunden. Aber: Was bedeutet das für die hausärztlichen Praxis? Wie erkennt man, das jeweils noch vorhandene Potential für selbstbestimmte Entscheidungen? Wie kann man Patienten dazu ermutigen, trotz aller Einschränkungen noch selbst Entscheidungen zu treffen? Wo sind aber auch die Grenzen? Wann sind Fremdentscheidungen unausweichlich und wann muss der Balanceakt zwischen Selbst- und Fremdbestimmung zugunsten der Sorge um das Patientenwohl und die Lebensqualität entschieden werden.	Dr. Michael Wunder	Arzt / Ärztin	1
-----	---	--	--------------------	---------------	---

111	<p>Workshop „Hands on – Rückenschmerzen und (k)ein Ende? In 10 Minuten Sprechstunde zu Diagnostik und effektiven Therapieeinleitung“</p>	<p>In einem 90minütigen interaktiven Seminar, das sich insbesondere an ÄiW und Quereinsteigende in die Allgemeinmedizin richtet, möchte ich den Kolleg*innen zeigen, wie sie in ihrer eng getakteten Sprechstunde mit einer extrem strukturierten Anamnese und einem fokussierten klinischen Untersuchungsgang zu einer fundierten Verdachtsdiagnose kommen. Außerdem demonstriere ich aus meiner langjährigen chirotherapeutischen Erfahrung einige ungefährliche Techniken für den Alltagsgebrauch. Da das Seminar INTERAKTIV ist, wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmenden in Sportkleidung erscheinen und zu gegenseitigen Untersuchungen bereit sind. Dieser Workshop ist NICHT für MFA geeignet. Die Gruppengröße liegt bei max. 20 Ärzt*innen.</p>	Dr. Markus Ennen	Arzt / Ärztin	2
112	<p>Pharmakotherapie für MFAs - Die wichtigsten Medikamente im DMP</p>	<p>Die Betreuung von Menschen mit Asthma, COPD, KHK und Diabetes im Rahmen der DMPs ist eine alltägliche Aufgabe in unseren Hausarztpraxen. Die Arbeit der MFAs spielt dabei eine wichtige Rolle und gerne stellen PatientInnen auch Fragen an „ihre“ MFA. Wir frisken kurz das Wissen zu den Krankheiten auf und sprechen über die wichtigsten Medikamente. Worauf kann ich bei den Medikamenten als MFA achten</p>	Meike Wagner	MFA	0
113	<p>Wundmanagement</p>	<p>Wunde: akute + chronische Wunde im Vergleich. Behandlungsoptionen und</p>	Dr. Monika Hendrys	MFA	0

Wundmanagement durch MFAs in selbständiger Durchführung.

114	Familienkonferenz	Die Familienkonferenz ist ein bewährtes und vielseitig einsetzbares Instrument in der hausärztlichen Praxis, insbesondere wenn gesundheitliche Probleme eines Patienten oder einer Patientin in einem familiären Kontext stehen. Sie bietet wertvolle Unterstützung bei komplexen Familiendynamiken. Eine erfolgreiche Familienkonferenz bedarf jedoch einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung. In diesem Workshop werden anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden praxisorientierte Checklisten und Vorlagen verwendet, um zentrale Aspekte wie Indikation, Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation sowie Besonderheiten in der Gesprächsführung und Kommunikation zu vermitteln	Prof. Dr. Stefan Wilm Dr. Vera Kalitzkus	Team	2
150	Studien-Update Allgemeinmedizin - was gibt es neue zu den hausärztlichen DMP-Themen?	Studien-Update Allgemeinmedizin - was gibt es neue zu den hausärztlichen DMP-Themen?	Dr. Günther Egidi	Arzt/ Ärztin	2
151	Schnittstelle Arbeitsmedizin	"Arbeitsmedizin - gemeinsame und unterschiedliche Perspektiven. In diesem Seminar werden typische Schnittstellen zwischen hausärztlicher und arbeitsmedizinischer Versorgung diskutiert. Neben geplanten Themen wie:	Dr. Martin Gerken	Arzt / Ärztin / MFA	2

- Betriebliches Eingliederung Management/Schwerbehinderung/Reha - was wozu?
 - AU und Atteste - wer muss was können und wann schadet der 5kg-Schein.
 - Arbeitsmedizin für die eigenen Mitarbeiter/innen
 - weitere Fragen der Teilnehmenden
- Martin Gerken ist Allgemeinmediziner und Arbeitsmediziner und arbeitet seit gut 10 Jahren in der Arbeitsmedizin."

152	Impfen	In diesem Kurs werden zu Beginn einige relevante allgemeine Dinge zum Thema Impfen in der Hausarztpraxis besprochen. Danach geht es schwerpunktmäßig um die zahlreichen neuen Impfempfehlungen der letzten Zeit.	Dr. Matthias Löber	Arzt / Ärztin	2
153	Soziale Ungleichheit	Soziale Ungleichheit und Krankheit: höhere Morbidität und Mortalität, unterschiedliche Erkrankungen in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Beispiele aus eigener Praxis.	Klaus Gebhardt	Team	2
154	Menschen mit Demenz - eine Herausforderung	Die Diagnose – Demenz - ist für das Praxisteam mehr als nur ein eine weitere Diagnose im Diagnosestamm. Diese besonderen Herausforderungen wollen wir nach Impulsreferaten gemeinsam mit dem DIKS	Dr. Heike Diedrichs-Egidi Mit DIKS Demenz Informations und	MFA	0

155	Jugendvorsorgen (J1, J2) in der hausärztlichen Praxis, Impulsvortrag Kinder- und Jugendschutz	Was sind wichtige Themen bei der Versorgung von Jugendlichen? Wie gehe ich mit "peinlichen" Themen um? Was hat der Kinderschutz hier zu suchen? Tipps zur Abrechnung und Fragen möglich!	Jörn Ketelhodt	Arzt /Ärztin	2
-----	---	--	----------------	--------------	---